

## Politik & Wirtschaft



Gerade Elektro-Autos verursachen signifikant weniger klimaschädliche Abgase © APA (dpa)

APA

### Mobilität mit Leichtfahrzeugen: Grazer Vif startet EU-Projekt

22.06.2015

Artikel drucken

Facebook Twitter LinkedIn +0 +0

Graz/Paris (APA) - Graz/Paris (APA) - Sogenannte L-Fahrzeuge - motorisierte leichte Fahrzeuge mit zwei, drei oder vier Rädern und weniger als 450 Kilogramm Gewicht - wären eine Alternative im Kampf gegen die Lärm- und Schadstoffemissionen und Verkehrsüberlastungen in den Städten weltweit. Das Grazer K2-Kompetenzzentrum "VIF" will im Europäischen Verbund ein Plattformsystem zur Einsparung von Entwicklungskosten und -zeit entwickeln.

Die kompakte Bauweise der L-Klasse-Fahrzeuge ermöglicht ein wendiges Vorwärtkommen im Stadtverkehr und erleichtert die Parkplatzsuche. Diese Fahrzeuge verursachen speziell bei Verwendung eines elektrifizierten Antriebs einen signifikant niedrigeren Ausstoß an klimaschädlichen Abgasen und Lärmemissionen, schilderte Projektkoordinator Werner Rom vom "Virtual Vehicle Competence Center" (ViF) kürzlich in Graz.

Das Problem: Die Entwicklung und Herstellung von L-Klasse-Fahrzeugen ist relativ aufwendig und teuer, doch die Absatzzahlen sind um den Faktor zehn bis 100 geringer als im herkömmlichen Pkw-Bereich. Die daraus resultierenden hohen Verkaufspreise senken jedoch die Attraktivität der L-Klasse-Fahrzeuge für den Käufer.

#### Projekt "EU-LIVE"

Die Grazer Forscher wollen im Projekt "EU-LIVE" (Efficient Urban Light Vehicle) gemeinsam mit elf Partnern aus dem Bereich der Forschung, der Fahrzeugindustrie und der Zulieferindustrie die Effizienz in Entwicklung und Design der Leichtfahrzeuge verbessern. Kernstück der Strategie ist die Entwicklung einer Leichtfahrzeug-Plattform, die es ermöglichen soll, dass eine breite Palette von Fahrzeugen der Klasse "L" effizienter entworfen, entwickelt und hergestellt werden kann, hieß es im Grazer Pressegespräch. Zu den Partnern des mit insgesamt 6,7 Mio. Euro dotierten Projektes zählen u.a. Peugeot-Scooters und PSA Peugeot Citroen, wie auch die Zulieferer Continental und Samsung SDI.

Dabei wird eine modulare Strategie verfolgt, so dass die Fahrzeughersteller Modelle mit elektrischen und Plug-In-Hybrid-Antriebssträngen entwickeln können und auch die Karosserieaufbauten auf die Anforderungen verschiedener Nutzergruppen abgestimmt werden können. "Die modulare Konzeption und Fertigung ermöglicht eine deutliche Kostensenkung, die diese Fahrzeuge für den Endkonsumenten wesentlich attraktiver machen wird", erklärte dazu Projektkoordinator Rom.

Projektziel in den kommenden drei Jahren ist u.a. die Konzeption eines realen, fahrbereiten Prototyps eines dreirädrigen Fahrzeuges als Plug-in-Hybrid EV mit Emissionen unter den Euro-5-Grenzwerten, reduzierter Lärmentwicklung und Kohlendioxid-Ausstoß. Auf der gleichen Plattform soll ein Motorroller mit reinem Batterieantrieb unter Verwendung von technologischen Bausteinen des Dreirad-Fahrzeuges entwickelt werden. Weiters will man bis dahin einen virtuellen Demonstrator für ein neu konzipiertes ultraleichtes Vierradfahrzeug erstellt haben. Laut Rom sollte über die Plattform künftig eine Reduktion von bis zu 20 Prozent bei der bisherigen Entwicklungs- und Markteinführungszeit möglich sein.

#### STICHWÖRTER

- Kfz-Industrie | Auto | Forschung | PSA Peugeot Citroen | Steiermark | Technologie | Energie | Verkehr | Bez. Graz | Graz | Frankreich | Paris | Wirtschaft und Finanzen | Branchen | Maschinenbau | Lebensart | Lifestyle | Wissenschaft

#### MEHR ZUM THEMA

- Wien vermittelt Know-how zu Gewässermanagement am Beispiel der Alten Donau
- Amokfahrt - Landesschulrat gab Handlungsleitfaden für Lehrer heraus
- 20 Jahre FH JOANNEUM - Die Reise geht weiter
- Babystrampeln zeigt neurologische Entwicklung an

#### WEITERE MELDUNGEN AUS POLITIK & WIRTSCHAFT

- EU-Industriekommissarin will Rüstungsforschung fördern
- Gusenbauer und Haselsteiner sponsern Biotech-Start-up
- Infineon-Chef kritisiert Österreichs Bildungs- und Ausländerpolitik
- FWF: Vizepräsident übernimmt interimistisch
- FWF braucht neue Chefin - Ehrenfreund wechselt nach Deutschland
- Kollege Algorithmus greift nach dem Bürojob
- Europäischer Erfinderpreis für steirischen NFC-Pionier
- 50.000 neue Unternehmen bis 2020 durch "Gründerland-Offensive"
- E-Autos - Bevölkerung uneins, wer Stromtankstellen zahlen soll
- Expertin: Auch geniale Entwickler brauchen Hilfe vom Staat
- Forschungsnetzwerk ACR steigerte 2014 Gesamtumsatz
- Google will Leben in Städten verbessern
- Energieforschungs-Ausgaben auf "historischem Höchststand"
- TÜV Austria rückt Ingenieure ins Rampenlicht
- Innovationssystem: Forschungsrat sieht "Perlen", aber keine Kette
- Milch und Honig für Byzanzforscherin im Schlaraffenland

APA

- MoU zu "Responsible Science" unterzeichnet
- MCI Forscher zeigen Zusammenhang von Crowdfunding und Innovationssystem
- Industrie: Innovation als Schlüssel zur Energieeffizienz
- BMWFW: Erfolgreiche Persönlichkeiten aus dem Bereich der Wissenschaft ausgezeichnet
- Helmut Rauch erhielt Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
- FWF-Präsidentin Pascale Ehrenfreund wird neue Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Wege zur systematischen Produktivitätssteigerung
- SIEMENS Grünes Göteborg
- Memorandum of Understanding fördert Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgern
- Start des österreichischen "Responsible Science"-Modells
- FWF-Erfolge der Universität Wien im Jubiläumsjahr
- KWF-Bilanz 2014: Kärntens Unternehmen investieren 271 Mio. EUR, das KWF-Fördervolumen beträgt 27 Mio. EUR
- ecoplus Jahrestagung 2015: Ein Abend mit Professor Dr. Precht über die Chancen und Herausforderungen von Industrie 4.0
- TÜV AUSTRIA Wissenschaftspreis 2015 HTL, Universitäten und Unternehmen können noch bis 30.6.2015 einreichen
- Erfolgreiche Lok-Testfahrt auf Südosteuropastrecke
- Neue TÜV AUSTRIA TIMES-Ausgabe erschienen

PARTNERMELDUNG